Niederschrift
über die 33. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
am **Dienstag, 20. August 2019, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Dominique Kalb, Vorsitzender, CDU
Sascha Gröling, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Eva Koch, 2. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Judith-Annette Boczkowski, Mitglied, SPD
Dietmar Bürger, Mitglied, SPD
Mario Lang, Mitglied, SPD
Wolfram Kieselbach, Mitglied, CDU
Steffen Müller, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Violetta Bock, Mitglied, Kasseler Linke
Matthias Nölke, Mitglied, FDP

Teilnehmer mit beratender Stimme
Heinz Gunter Drubel, Vertreter des Seniorenbeirates

Magistrat
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Sabine John, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Jörg Hildebrandt, Mitglied, CDU
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD
Helmut Ernst, Vertreter des Behindertenbeirates
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Volker Mohr, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz
Jutta Arbter, Dezernat Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Carsten Menke, Umwelt- und Gartenamt
Rahaf Alrasis, Uni Kassel
Carolin Detrois, Uni Kassel
Leila Guardane, Uni Kassel
René Winkler, Architekt

Heiko Griesel, vhs
Luisa Sümmermann, Radentscheid Kassel
K. H. Rosenhövel, Radentscheid Kassel
Jürgen Vöckel, ADFC
Lennart König, ADFK
Martin Groh, documenta archiv

Tagesordnung:

1.	**Entwicklung der Innenstadt**	101.18.1161
2.	**Förderung des Radverkehrs im Gebiet der Stadt Kassel**	101.18.1237
3.	**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. III/67 "Landgraf-Karl-Straße", 1. Änderung (Behandlung der Anregungen und Beschluss der Satzung)**	101.18.1365
4.	**Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) -Alter Ortskern Wehlheiden-**	101.18.1366
5.	**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/60 A "Am Stockweg" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)**	101.18.1367
6.	**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/19 "Feuerwache Wolfsanger" (Behandlung der Anregungen und Beschluss der Satzung) und Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/14-14 ‚Fuldatalstraße' Private Grünflächen – Freizeitgärten (Behandlung der Anregungen und Beschluss zur Aufhebung)**	101.18.1368
7.	**Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/55 „Wohnbebauung Campus Wolfsanger" Änderung im Zusammenhang mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/55**	101.18.1369
8.	**Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/41 1. Änderung ‚Tankstelle Frankfurter Straße 345' (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)**	101.18.1382
9.	**Fahrradunfälle in Kassel**	101.18.1337
10.	**Planung der GWG in der Breitscheidstr.**	101.18.1356
11.	**Planungen für den Bau des documenta-Instituts**	101.18.1357
12.	**Zustand und Zukunft Henschel-Gelände**	101.18.1381
13.	**Zahl der Um- und Ausbaumaßnahmen mit Erhebung von Straßenbeiträgen**	101.18.1397
14.	**Baumaßnahmen in Kassel**	101.18.1400

Vorsitzender Kalb eröffnet die mit der Einladung vom 13. August 2019 ordnungsgemäß einberufene 33. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Einvernehmlich wird Tagesordnungspunkt 14 betr. Baumaßnahmen in Kassel, Anfrage der CDU-Fraktion, von der heutigen Tagesordnung abgesetzt und für die nächste Sitzung vorgemerkt, weil die umfangreichen Fragen in der heutigen Sitzung noch nicht beantwortet werden können.

Vorsitzender Kalb stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Entwicklung der Innenstadt
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. Februar 2019
Bericht des Magistrats
- 101.18.1161 -

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:
Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr im Feb. 2019 über das derzeit in Vorplanung befindliche Innenstadtkonzept sowie über die aktuellen Planstände zum Entenanger und dem Pferdemarkt zu berichten. Hierbei sind auch die angewendeten Förderprogramme und die ggf. in Aussicht stehenden Förderprogramme zu erläutern.

Stadtbaurat Nolda erläutert anhand einer PowerPointPräsentation die Entwicklung und Gesamtplanung zur Städtebauförderung für die Innenstadt. Im Anschluss beantwortet er zusammen mit Herrn Mohr, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz, die Fragen der Ausschussmitglieder.

Die PowerPointPräsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Förderung des Radverkehrs im Gebiet der Stadt Kassel
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1237 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

I. Die Stadtverordnetenversammlung ist sich ihrer Verantwortung für die Gewährleistung einer stadtgerechten Mobilität in Kassel bewusst und erkennt an, dass dafür der Kfz-Anteil insbesondere bei innerstädtischen Fahrten kurzer Wegestrecken spürbar gesenkt werden muss. Ein adäquates Mittel dafür besteht u. a. in der deutlich beschleunigten Förderung des Radverkehrs. Mit dem Ziel, mehr Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer zu erreichen, soll als Planungs- und Umsetzungsgrundsatz die Trennung der Verkehrsarten gelten.

II. Die Stadtverordnetenversammlung

(1) beauftragt den Magistrat bei der Abwägung von Planungsvarianten innerhalb von Straßenbauprojekten die Belange des Radverkehrs mit hohem Gewicht im Rahmen der geltenden Regelwerke zu berücksichtigen. Sofern in den Regelwerken Mindestmaße für den Radverkehr angegeben sind, sollen diese – soweit baulich möglich – nicht zum Ansatz kommen, sondern es sollen Regelmaße verwendet werden. In jedem Fall ist die Aneinanderreihung von Mindestmaßen zu vermeiden.

(2) beauftragt den Magistrat den Radverkehr über längere Strecken einheitlich zu gestalten und in kontinuierlicher Form zu führen. Netzlücken im Haupt- und Nebennetz des Radverkehrs sind zu schließen. Sofern Rad- und Fußverkehr nebeneinander auf einem Niveau geführt werden, sind diese deutlich erkennbar voneinander zu trennen. Um existierende Konflikte zu vermindern, werden bestehende Infrastrukturen, die diesem Grundsatz nicht entsprechen, schrittweise angepasst.

(3) beauftragt den Magistrat einen besonderen Schwerpunkt beim Ausbau sicherer Radrouten auf die Strecken entlang von Hauptverkehrsstraßen zu richten.

(4) beauftragt den Magistrat im Nebenstraßennetz die Radrouten komfortabel und durchgängig befahrbar herzustellen und den Kfz-Durchgangsverkehr dort geeignet zu reduzieren bzw. zu entschleunigen.

(5) beauftragt den Magistrat die Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur im Umkreis von 500 m um Schulen und Kindergärten sicherer zu machen.

Sofern verkehrsbehördliche Maßnahmen sinnvoll erscheinen, bittet die Stadtverordnetenversammlung den Oberbürgermeister entsprechende Anordnungen zu treffen.

(6) bittet den Oberbürgermeister notwendige verkehrsbehördliche Anordnungen zu treffen, sodass an Lichtsignalanlagen aufgeweitete Radaufstellbereiche oder andere sichere und für den Kfz-Verkehr deutlich wahrnehmbare Radverkehrsführungen entstehen und i. d. R. kontaktlose Technologien zur Grünzeitanforderung für Radfahrer eingesetzt werden.

(7) beauftragt den Magistrat ein Programm zur Steigerung der Anzahl der Radabstellplätze in Ausführung und Ausstattung nach dem Stand der Technik aufzulegen.

Als grobes Maß für den Bedarf gilt dabei, dass die Anzahl öffentlich nutzbarer Radabstellplätze in einem Bezugsgebiet ca. 20 % der Anzahl der Kfz-Stellplätze im öffentlichen Raum betragen soll.

(8) beauftragt den Magistrat eine als dauerhaft angelegte Kampagne für mehr Rücksichtnahme im Verkehr, die alle Verkehrsarten adressiert, in Verbindung mit fördernder Öffentlichkeitsarbeit für den Rad- und Fußverkehr sowie den Öffentlichen Personennahverkehr aufzulegen.

III. Die Stadtverordnetenversammlung ist sich bewusst, dass zur Förderung des Radverkehrs flächenbezogene Zielkonflikte mit anderen Verkehrs- bzw. Nutzungsarten gelöst werden müssen. Der Magistrat wird deshalb aufgefordert, bei allen künftigen Maßnahmen die Bedarfe für den fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr kritisch zu bewerten und auch Planungsvarianten vorzuschlagen, bei denen Fahrspuren bzw. Kfz-Stellplätze ganz oder teilweise wegfallen. Dabei ist jeweils aufzuzeigen, wie bzw. zu welchem Grad die bisherigen Verkehrs- und Nutzungsfunktionen zukünftig erfüllt werden können.

IV. Die Stadtverordnetenversammlung ist sich bewusst, dass für den beschleunigten Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur mehr Ressourcen als bisher notwendig sind. Der Magistrat wird deshalb aufgefordert, noch im Jahr 2019 mindestens eine zusätzliche, unbefristete Stelle für den Radverkehr einzurichten und ab dem Jahr 2020 zwei weitere, unbefristete Stellen einzuplanen.
Darüber hinaus sollen ab 2020 pro Jahr mindestens 500.000 Euro zusätzlich für Radverkehrsmaßnahmen in den Haushalt eingeplant werden, die vorwiegend als städtische Eigenanteile für spezifisch geförderte Radverkehrsprojekte dienen können. Angestrebt wird, dass mit Eigenmitteln und Förderung im Durchschnitt mindestens 1,5 Mio. Euro zusätzlich pro Jahr für den Radverkehr aufgewandt werden.

V. Der Magistrat wird aufgefordert, die originären Radverkehrsmittel transparent im Haushalt abzubilden.

VI. Der Magistrat wird aufgefordert, einmal jährlich über die Fortschritte der Radverkehrsförderung im zuständigen Ausschuss zu berichten.“

Einvernehmlich wird festgelegt, die Magistratsvorlage heute nicht zu beraten, weil nach Mitteilung von Stadtverordneten Müller, Fraktion B90/Grüne, bereits in der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen Beratungsbedarf angemeldet wurde.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

3. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. III/67 "Landgraf-Karl-Straße", 1. Änderung (Behandlung der Anregungen und Beschluss der Satzung)
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1365 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Den Behandlungen der Anregungen aus der Beteiligung zum Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. III/67 „Landgraf-Karl-Straße“, 1. Änderung wird zugestimmt.

Der Bebauungsplan wird gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. III/67 "Landgraf-Karl-Straße", 1. Änderung (Behandlung der Anregungen und Beschluss der Satzung), 101.18.1365, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Gröling

4. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) -Alter Ortskern Wehlheiden-
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1366 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für den alten Ortskern von Wehlheiden (Stand Juli 2018), wird zugestimmt.

Das ISEK ist als strategisches Planungsinstrument ausgerichtet auf den Zeitraum der nächsten 10 Jahre. Das Verwaltungshandeln wird sich künftig an den Zielen des ISEKs orientieren und sich stetig weiterentwickeln. Die darin dargestellten Zielsetzungen und Maßnahmen werden im Verlauf überprüft und ggf. angepasst. Das ISEK bildet die Grundlage für Förderanträge, die im Rahmen des Europäischen Strukturfonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Städtebauförderprogrammen des Bundes und der Länder gestellt werden sollen.

Das dargestellte Fördergebiet für den alten Ortskern von Wehlheiden wird zusammen mit seinen Handlungsempfehlungen beschlossen. Mit dem Beschluss durch die städtischen Gremien erhält das ISEK den Status eines Umsetzungsauftrags an die Verwaltung.“

Stadtbaurat Nolda und Herr Mohr, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz, beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: Kasseler Linke
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) -Alter Ortskern Wehlheiden-, 101.18.1366, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kieselbach

5. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/60 A "Am Stockweg" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1367 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gebiet zwischen der Obervellmarer Straße, des Friedhofs Harleshausen und einschließlich der Straße Am Stockweg im Stadtteil Harleshausen soll der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/60 A „Am Stockweg" gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 1 BauGB mit verändertem Geltungsbereich neu aufgestellt werden. Das Bebauungsplanverfahren wird beschleunigt nach § 13a BauGB durchgeführt.

Ziel und Zweck der Planung ist die Ausweisung von Wohnbaugrundstücken sowie die Sicherung eines bestehenden Gärtnereibetriebs.

Dem Entwurf des Bebauungsplanes wird zugestimmt. Er soll gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch öffentlich ausgelegt werden."

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, FDP+FW+Piraten
Ablehnung: Kasseler Linke
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/60 A "Am Stockweg" (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss), 101.18.1367, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Müller

6. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/19 "Feuerwache Wolfsanger" (Behandlung der Anregungen und Beschluss der Satzung)
und
Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/14-14 ‚Fuldatalstraße' Private Grünflächen –
Freizeitgärten (Behandlung der Anregungen und Beschluss zur Aufhebung)
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1368 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

a) „Der Behandlung der Anregungen aus der Beteiligung zum Entwurf der Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. Nr. VI/14-14 „Fuldatalstraße" mit der Festsetzung ‚Private Grünflächen – Freizeitgärten' wird zugestimmt.
Die Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VI/14-14 „Fuldatalstraße" mit der Festsetzung ‚Private Grünflächen – Freizeitgärten' wird beschlossen.
und
b) Der Behandlung der Anregungen aus der Beteiligung zur Entwurfsfassung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VI/19 „Feuerwache Wolfsanger" wird zugestimmt.

Der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/19 „Feuerwache Wolfsanger“ wird gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.“

Die Fragen der Ausschussmitglieder werden von Stadtbaurat Nolda und Herr Mohr, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz, beantwortet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, FDP+FW+Piraten
Ablehnung: Kasseler Linke
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/19 “Feuerwache Wolfsanger“ (Behandlung der Anregungen und Beschluss der Satzung) und Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/14-14 ‚Fuldatalstraße‘ Private Grünflächen – Freizeitgärten (Behandlung der Anregungen und Beschluss zur Aufhebung), 101.18.1368, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dreyer

7. Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/55 „Wohnbebauung Campus Wolfsanger“
Änderung im Zusammenhang mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/55
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1369 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Änderung des städtebaulichen Vertrages nach § 11 Baugesetzbuch (BauGB) zum Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/55 „Wohnbebauung Campus Wolfsanger“ im Zusammenhang mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VI/55 „Wohnbebauung Campus Wolfsanger“ zwischen der Grundstücksgesellschaft Humbert GmbH & Co.KG aus Hamburg und der Stadt Kassel wird zugestimmt“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, FDP+FW+Piraten
Ablehnung: Kasseler Linke
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VI/55 „Wohnbebauung Campus Wolfsanger“ Änderung im Zusammenhang mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. VI/55, 101.18.1369, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bock

8. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/41 1. Änderung ‚Tankstelle Frankfurter Straße 345‘ (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)
Vorlage des Magistrats
- 101.18.1382 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für die Flurstücke 6/9 und 6/10 aus Flur 17 der Gemarkung Niederzwehren soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/41 1. Änderung ‚Tankstelle Frankfurter Straße 345‘ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 2 BauGB aufgestellt werden.

Das Bebauungsplanverfahren wird beschleunigt nach § 13a BauGB durchgeführt.
Ziel und Zweck ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung eines Tankstellen-Neubaus mit Shop-Gebäude auf der insgesamt 1.398 m² großen Fläche.
Das derzeitige Planungsrecht richtet sich nach dem rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. VIII/41 für das Gebiet zwischen Frankfurter Straße, Bingestraße, Am Schützenhof (rechtskräftig seit 29.07.1977), auf dessen Grundlage die geplante Bebauung nicht genehmigungsfähig wäre.

Dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wird zugestimmt.
Er soll gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt werden."

Stadtbaurat Nolda und Herr Mohr, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz, beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/41 1. Änderung ‚Tankstelle Frankfurter Straße 345' (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss), 101.18.1382, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Nölke

9. Fahrradunfälle in Kassel
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1337 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Fahrradunfälle wurden in den letzten 5 Jahren in Kassel registriert?
2. Wie hoch war der Anteil an leicht-, mittel- oder schwerverletzten Personen in den jeweiligen Jahren?
3. Wie viele Todesopfer gab es in den jeweiligen Jahren?
4. Wie hoch war der kumulierte Gesamtanteil an E-Bike/Pedelec/S-Pedelec in den jeweiligen Jahren gestaffelt nach leicht-, mittel- und schwerverletzten und getöteten Personen?
5. Wie hoch ist der Anteil der Fahrradfahrer an der Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer?
6. Wie hoch ist der Anteil der Fahrradfahrer an schwerverletzten und getöteten Verkehrsteilnehmern?

7. Wie bewertet der Magistrat diese Zahlen?
8. Worin sieht der Magistrat die Ursachen für diese Unfälle?
9. Wurden Unfallschwerpunkte identifiziert?
10. Wenn ja, welche, wenn nein, warum nicht?
11. Wurden Unfallschwerpunkte entschärft? Wenn ja, welche?
12. Was plant der Magistrat zukünftig, um Unfallschwerpunkte zu entschärfen?
13. Gibt es konkrete Pläne? Wenn ja, welche und wo genau?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

Die schriftliche Beantwortung wird der Niederschrift beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzender Kalb die Anfrage für erledigt.

10. Planung der GWG in der Breitscheidstr.
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.1356 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Wohneinheiten werden in der Breitscheidstraße 41, 43 (a), 45 (a), 47 (a) von der GWG nicht vermietet?
2. Warum?
3. Wann werden sie wieder vermietet?
4. Welche Planungen verfolgt die GWG mit diesen Häusern?
5. Wie viele Wohnungen der GWG stehen insgesamt in Kassel leer?
6. Wie lang ist die Warteliste bei der GWG?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzender Kalb die Anfrage für erledigt.

11. Planungen für den Bau des documenta-Instituts
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.1357 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, bei den Planungen für das documenta-Institut zu prüfen, ob in dem neuen Gebäude auch das Stadtarchiv untergebracht werden kann.

Stadtverordneter Kieselbach, CDU-Fraktion, begründet den Antrag.

Die anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder werden von Stadtbaurat Nolda beantwortet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr fasst bei
Zustimmung: CDU, AfD, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten
Ablehnung: SPD, B90/Grüne
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Planungen für den Bau des documenta-Instituts, 101.18.1357, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Lang

12. Zustand und Zukunft Henschel-Gelände
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.1381 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der derzeitige Stand zur Zukunft des Henschel-Geländes?
2. Wann stellt der Investor seine Planungen vor?

3. Wie beurteilt der Magistrat diese Planungen?
4. Wann war die letzte Besichtigung des Geländes durch die Denkmalschutzbehörde?
5. Wie beurteilt die Denkmalschutzbehörde den Zustand des Henschel-Geländes?
6. Was konnte der Magistrat seit 2017 erreichen, um die Zukunft des Geländes abzusichern?
7. 2017 wurde der Birkenbewuchs beim Eigentümer beanstandet. Hat der Eigentümer inzwischen Vorkehrungen zur dauerhaften und zeitnahen Beseitigung des Bewuchs getroffen?
8. 2017 wurde ein neuer Prioritätenplan im Rahmen des Instandhaltungskonzepts gefordert. Ist der Eigentümer dem nachgekommen?
9. Wenn nein, welche Maßnahmen hat der Magistrat eingeleitet, um den weiteren Verfall der Gebäude durch die unzureichende Bauunterhaltung zu verhindern?
10. Wie ist der Stand des beauftragten Konzepts für das Technikmuseum?
11. Wie wurde das Technikmuseum dabei eingebunden?
12. Wie viele Anfragen gibt es zur Nutzung von Proberäumen und Ateliers auf dem Gelände?
13. Was hat der Magistrat in den letzten 12 Monaten unternommen, um die Akteure auf dem Gelände zu unterstützen?
14. Welche Möglichkeiten prüft der Magistrat, um den NutzerInnen eine langfristige Perspektive zu sichern?
    Auf welche Höhe wird der Wert des Geländes vom Gutachterausschuss geschätzt?
15. Mit welchen Zuschlägen wurden die letzten Verkäufe des Geländes getätigt?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung wird der Niederschrift beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzender Kalb die Anfrage für erledigt.

13. Zahl der Um- und Ausbaumaßnahmen mit Erhebung von Straßenbeiträgen
Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1397 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

14. Baumaßnahmen in Kassel
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1400 -

Abgesetzt

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Dominique Kalb
Vorsitzender

Sabine John
Schriftführerin

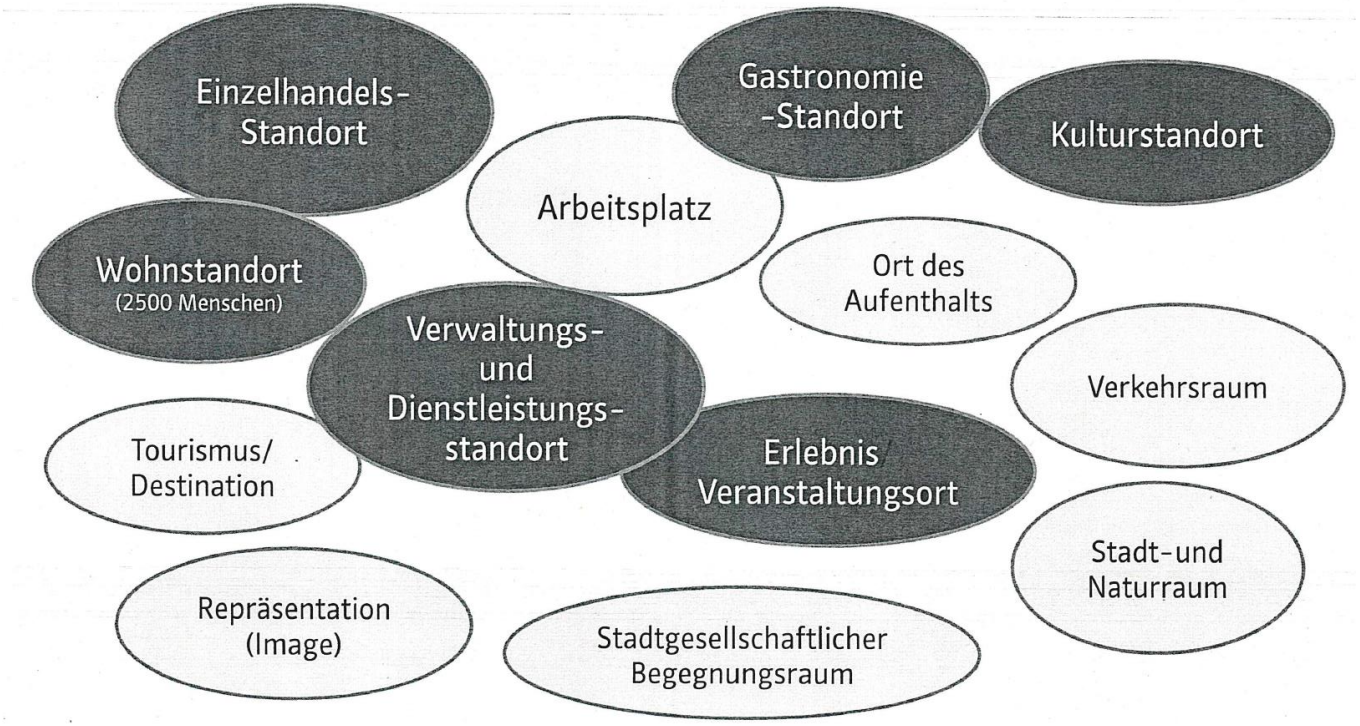
Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr

Vorlage 101.18.1161

Entwicklung der Innenstadt

Mittwoch, 20. August 2019

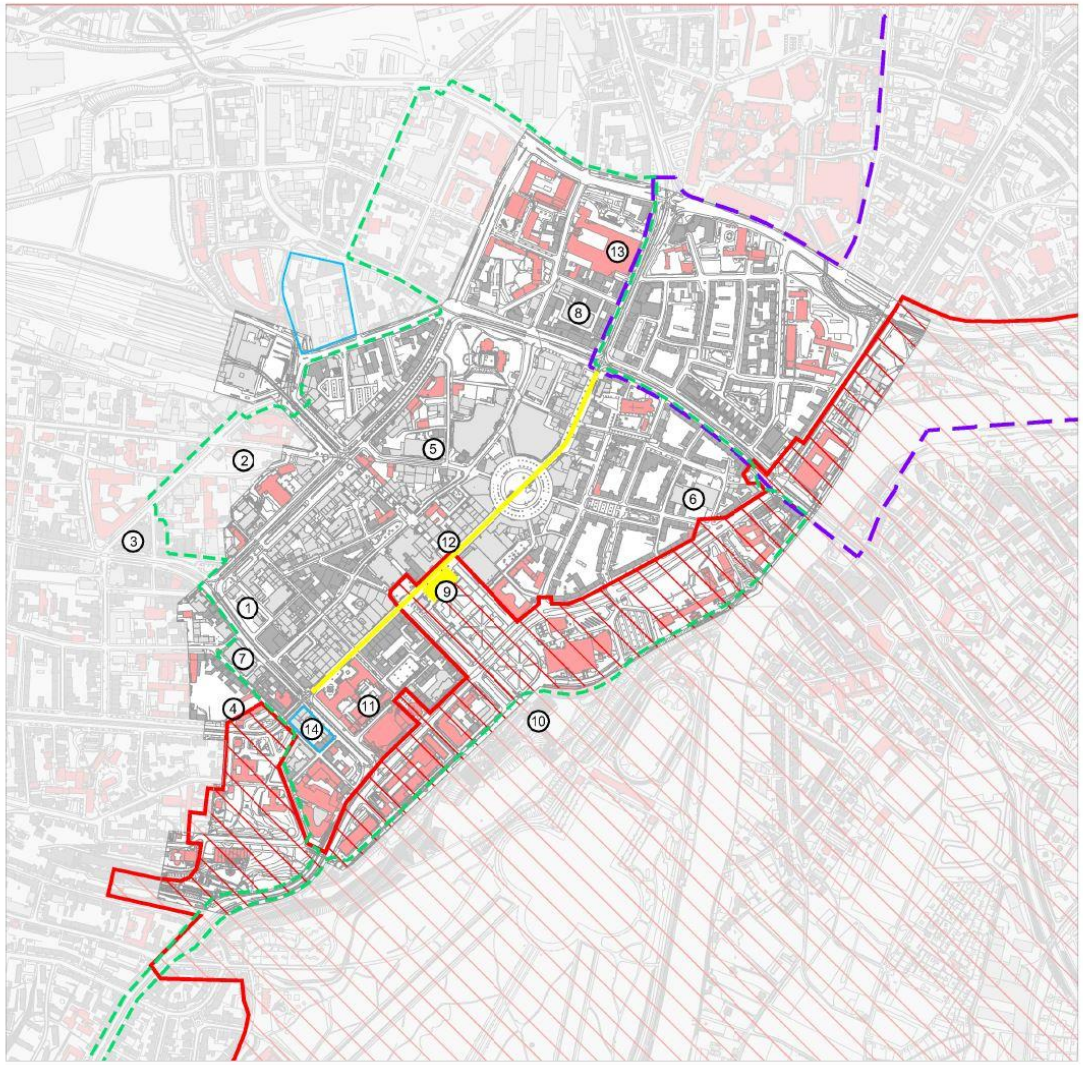
Funktionen und Nutzungen



Akteure

Einzelhandel/ Anlieger-gemeinschaften
Grundstücks-eigner
City-management
Verwaltung
Gastronomen
Dienstleistung /Gewerbe Arbeitgeber
Kultur
Kassel-marketing
Verkehrs-anbieter
Ziel- und Nutzer(gruppen), Kunden, Bürgerschaft

Übersicht der derzeitigen Konzepte, Förderprogramme und Einzelmaßnahmen in der Kasseler Innenstadt



Handlungskonzept Innenstadt
Soziale Stadt Wesertor; Gebietserweiterung Pferdemarkt
Zukunft Stadtgrün
Neugestaltung Königsstraße / Baumhain
Bauliche Blockentwicklung
Fuldakonzept

1. Neubau Evangelische Bank
2. Neubau Vitos / LWV
3. Umbau und Sanierung Kaufburg
4. Neubau Tapetenmuseum
5. Neubau Kasseler Sparkasse
6. Marstall Kassel / Markthalle
7. Parkhaus Garde-du-Corps-Straße
8. Parkhaus Jägerstraße
9. Pavillon Friedrichsplatz
10. Sanierung Gustav-Mahler-Treppe
11. Sanierung Rathaus
12. Gebäude ehem. Sportarena
13. Alte Hauptpost
14. Umnutzung Hugenottenhaus / Neubau "Erlebnisräume für zeitgenössische Kunst"

Kassel documenta Stadt

Kasseler Innenstadt
Aktuelle Planungen und Projekte

Stand: Februar 2019
Maßstab 1:7500

N

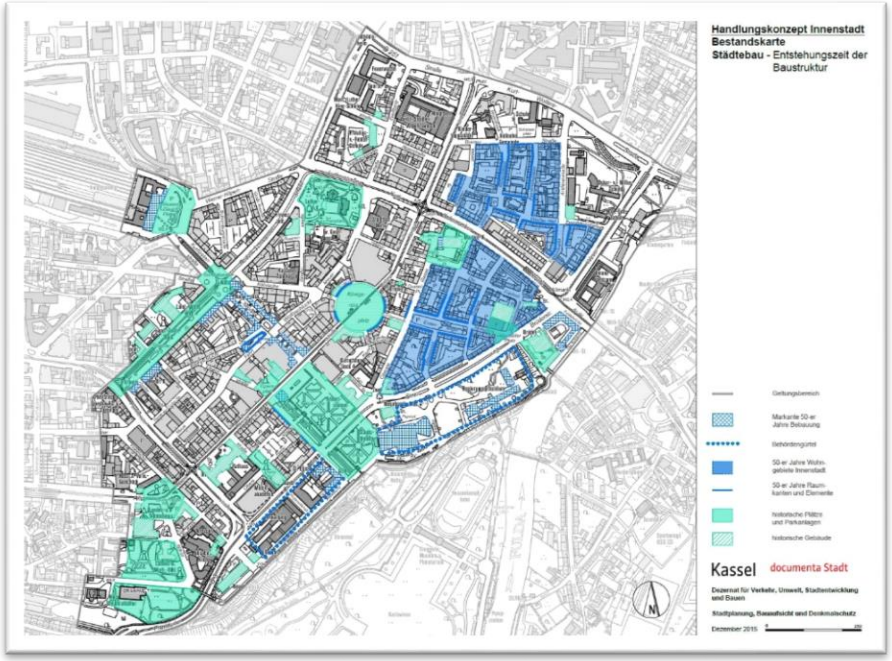
0 250 500 Meter

Konzepte und Förderprogramme

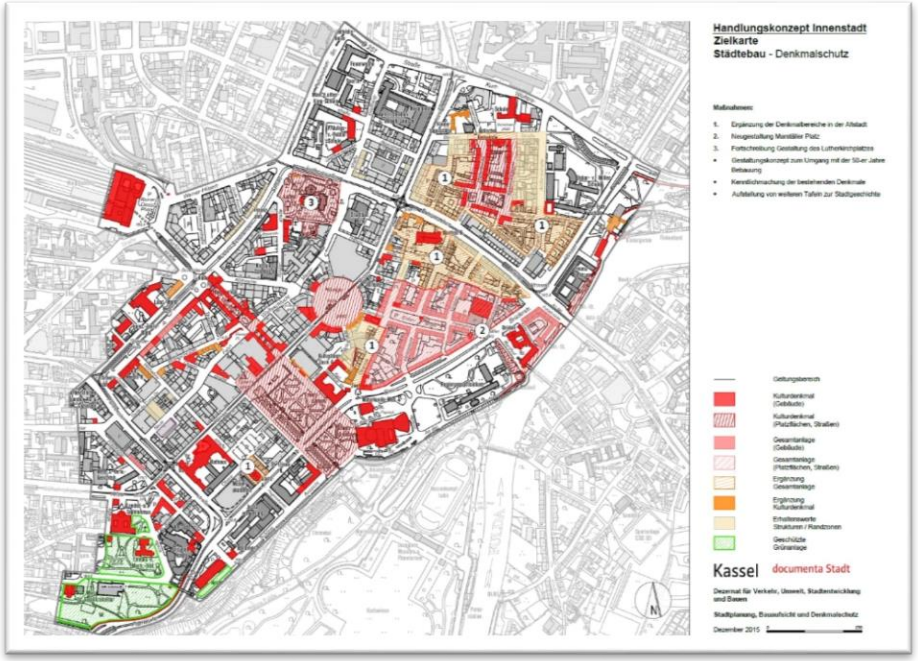
Gesamtplanung Innenstadtkonzept

- Das Innenstadtkonzept baut auf dem 2008 verabschiedeten Innenstadtleitbild auf.
- Es umfasst einen Bereich von ca. 121 ha, in dem sich neben dem Hauptgeschäftsbereich auch die Quartiere Entenanger und Pferdemarkt befinden.
- Untersucht werden die Themenfelder:
  Städtebau, Wirtschaft, Kultur, Verkehr, Wohnen, Arbeiten und Soziales.
- Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme werden Ziele und Maßnahmen definiert.
- Die Bestandsuntersuchung ist abgeschlossen.
- Die Festlegung von Zielen und Maßnahmen ist derzeit in Aufstellung.

Auszug Bestandskarten Innenstadtkonzept

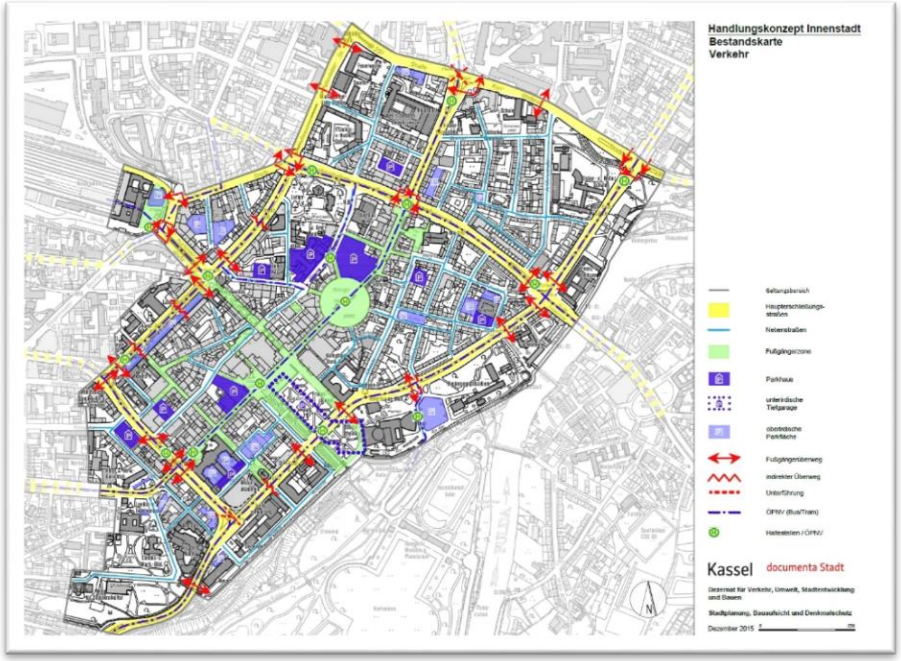


Baustruktur

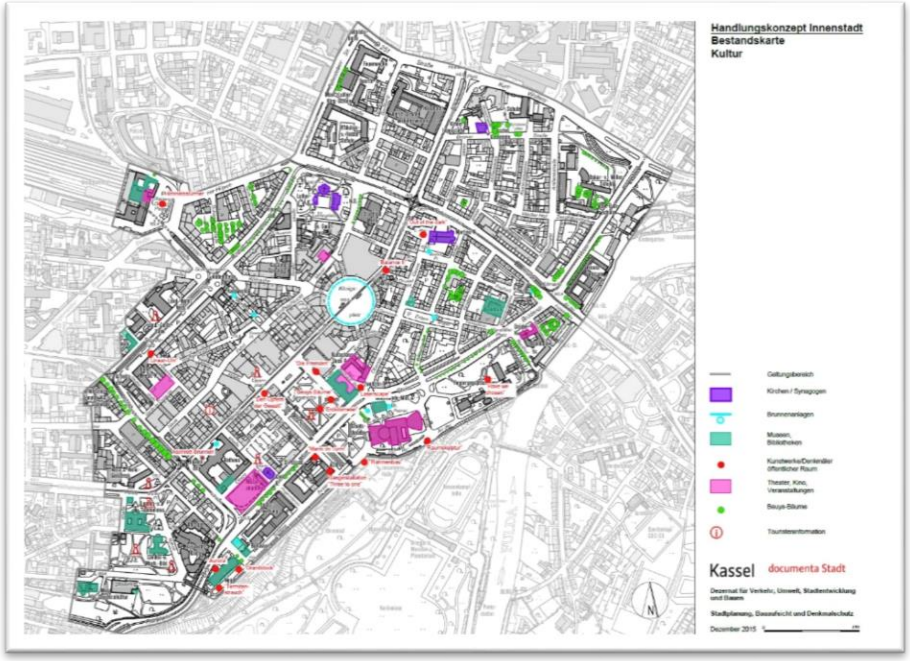


Denkmalschutz

Auszug Bestandskarten Innenstadtkonzept

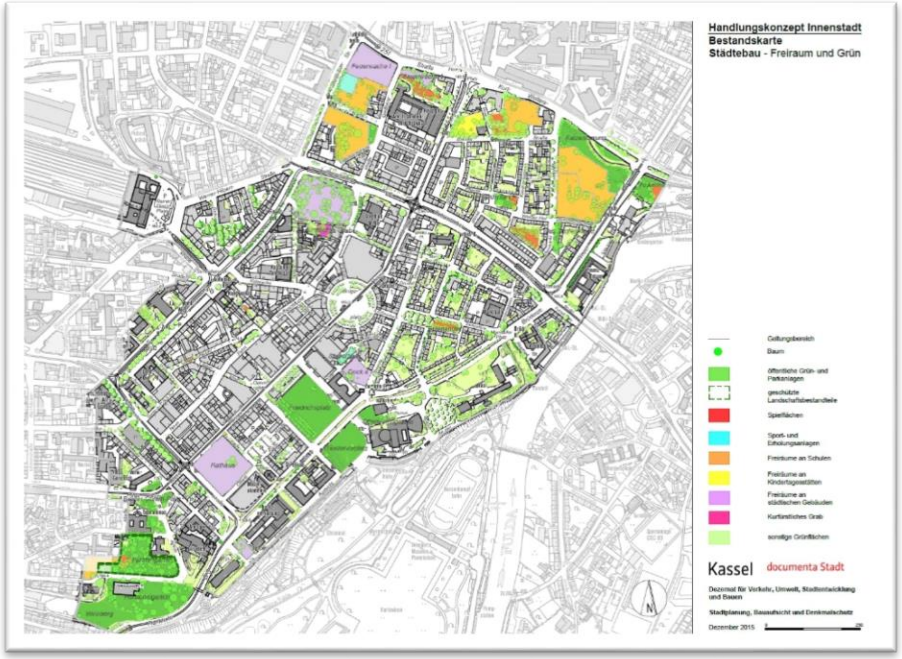


Verkehr

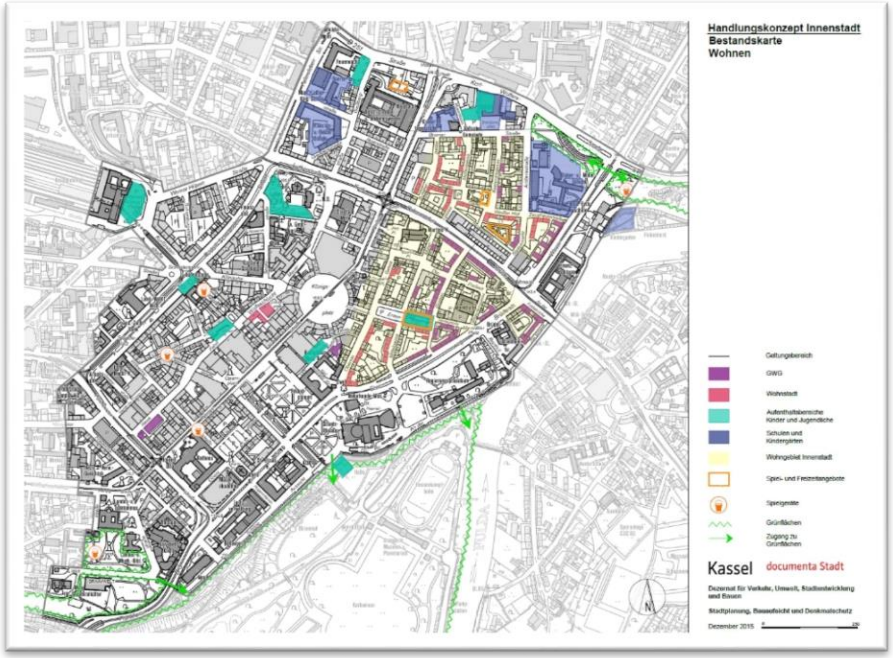


Kultur

Auszug Bestandskarten Innenstadtkonzept



Grünstrukturen

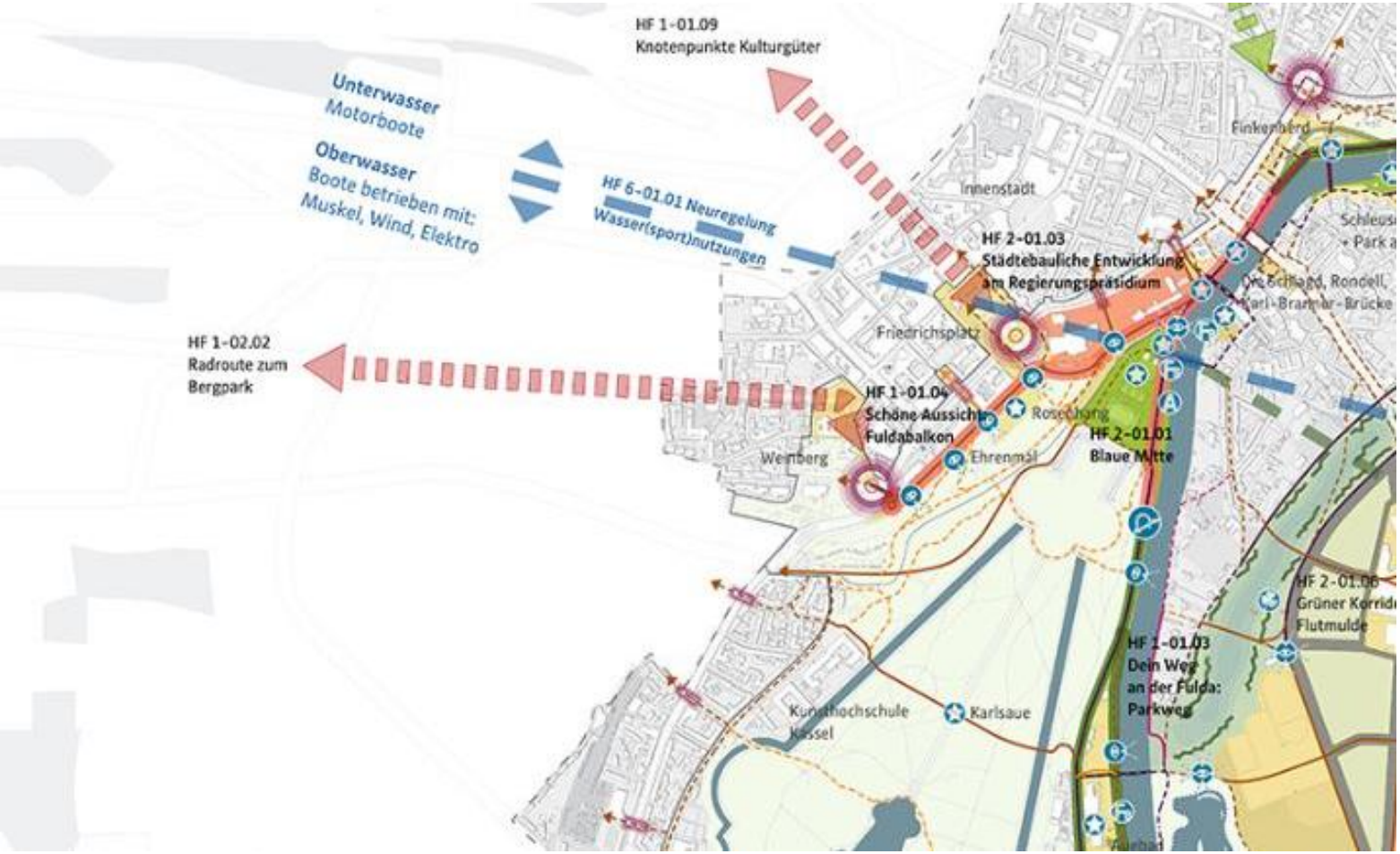


Wohnen

Ideenfindung – Workshop 17.11.2018

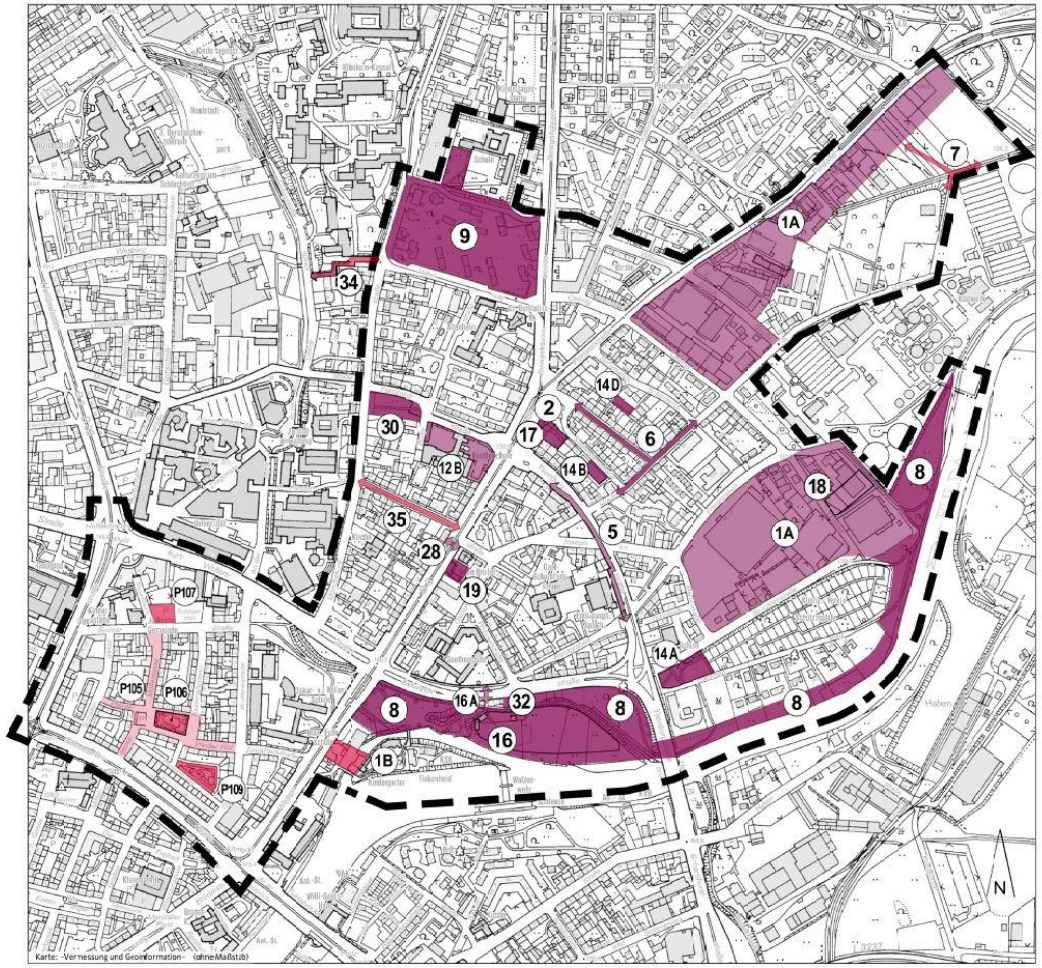
- 75 Jahre Wiederaufbau -
Die Kasseler Innenstadt weiterdenken

Fuldakonzept | Kassel deine Fulda



Städtebauförderung in der Innenstadt

Soziale Stadt Wesertor inkl. Pferdemarkt



Soziale Stadt Wesertor

Übersichtskarte Förderbereich und Stand der Maßnahmen im Programm

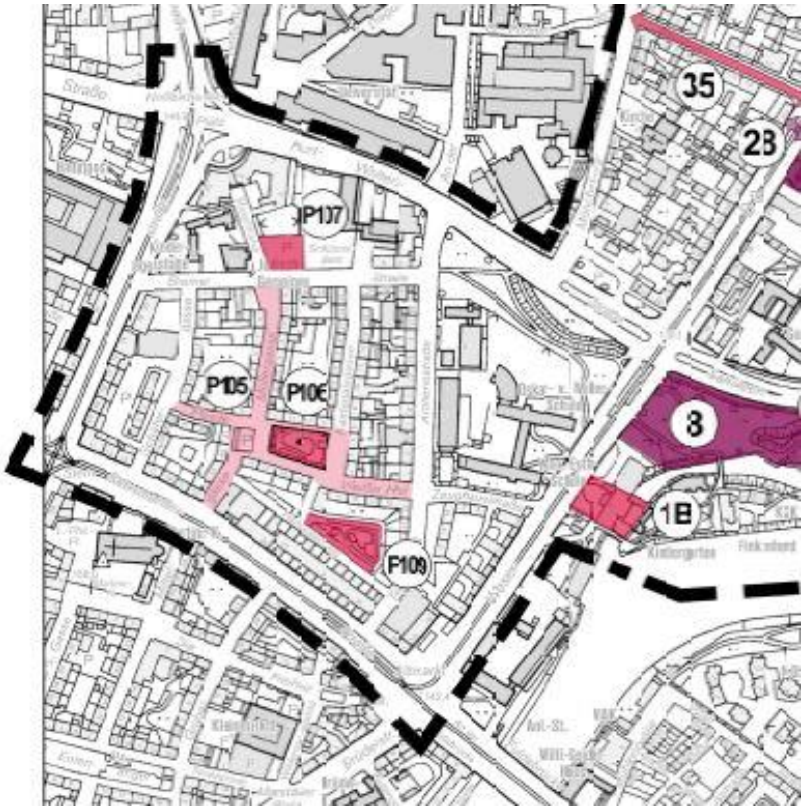
Grenze des Gebietes "Soziale Stadt Wesertor"

Nr.	Maßnahme (G = gesamtes Gebiet)	Beantragt	Vorbereitung	Durchführung	Abgeschlossen
I	**Planung und Untersuchung**				
1A	Entwicklungskonzept Wesertor			X	
1B	Konzept Vogtsche Mühle		X		
1C	Machbarkeitsstudie Kita-Standort (ohne Ortsangabe)		X		
P 01	Konzept „Pferdemarkt aus Kinder-/Jugendsicht" (ohne Ortsangabe)		X		
P 02	Konzept „Grün- und Freiflächen" (ohne Ortsangabe)		X		
II	**Steuerung**				
2	Stadtteilmanagement	X		X	
3	HEGISS-Beitrag (ohne Ortsangabe)	X		X	
IV	**Öffentlichkeitsarbeit**				
4	Öffentlichkeitsarbeit und Bürgeraktivierung (ohne Ortsangabe)	X		X	
VII	**Verbesserung der Verkehrsverhältnisse**				
5	Gehwege/Randflächen Ysenburgstraße			X	
6	Umgestaltung Gartenstraße/Hartwigstraße (EFRE)				X
7	Ausbau Fuß-/Radwege Klärwerk		X		
28	Querung Weserstraße/Magazinstraße			X	
34	Fußweg Mittelring		X		
35	Umbau Magazinstraße		X		
P 05	Umbau Straßenraum rund um den Pferdemarkt	X			
VIII	**Wohnumfeldmaßnahmen**				
8 (A-D)	Freiraum Fuldaufer-Bleichwiesen (SSI/EFRE)				X
9	Aufwertung Wohnquartier Mittelring (SSI/EFRE)				X
~~10~~	~~Umgestaltung Josephplatz~~				
12B	Schulhof Goethegymnasium / Ysenburgstraße		X	X	
13A	Kleinere Sofortmaßnahmen Wohnumfeld (ohne Ortsangabe)	X		X	
14A	Spielplatz Bleichwiese				X
14B	Spielplatz Socenstenstraße				X
14D	Spielplatz Hartwigstraße				X
14E	Kleinere Spielplätze (ohne Ortsangabe)			X	
16	Erweiterung Kinderbauernhof				X
30	Umgestaltung Bürgerpark				X
P 06	Umgestaltung Pferdemarkt		X		
P 07	Sanierung Bolzplatz Schützenplatz		X		
P 09	Aufwertung Spielfläche Hanseatenweg		X		
P 10	Bespielbare / lesbare Stadt (ohne Ortsangabe)	X			
IX	**Neubau**				
16A	Erweiterung Kinderbauernhof / Teil2 (Folgegebäude)			X	
X	**Modernisierung von Gebäuden**				
17	Perspektive Beruf (Qualifizierungsprojekt)				X
18	Freestyle-Halle			X	
19	Stadtteilzentrum (Investitionspakt)				X
22	Haus- und Hofflächenprogramm (EFRE) (ohne Ortsangabe)				X
~~31~~	~~Küchenerweiterung Stadtteilzentrum~~				
32	Haus Am Werr		X		
P 16	Kleines Stadtteilbüro / Bürgerräume / Nachbarschaftstreff (ohne Ortsangabe)	X			
XV	**Verfügungsfonds**				
~~33~~	~~Stadtteilfonds für Bürgerengagement~~ (ohne Ortsangabe)	X	X		

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz
Kassel Februar 2019

Kassel documenta Stadt

Soziale Stadt Wesertor inkl. Pferdemarkt



Geplante Maßnahmen im Pferdemarktquartier

- Konzepterstellung "Pferdemarkt aus Kinder- und Jugendsicht"	Fördermittel bewilligt
- Konzept "Grün- und Freiflächen"	Fördermittel bewilligt
- Sanierung Bolzplatz Schützenplatz	Fördermittel bewilligt
- Aufwertung Spielplatz Hanseatenweg	Fördermittel bewilligt
- Umgestaltung Platzfläche Pferdemarkt	Fördermittel bewilligt
- Umbau Straßenraum rund um den Pferdemarkt	Maßnahme bewilligt, Fördermittel teilw. vorhanden
- Bespielbare / Besitzbare Stadt	Antrag beabsichtigt 2019
- Fußgängerquerung Kurt-Schumacher-Straße	Antrag beabsichtigt 2020
- Straßenbaumpflanzungen	Antrag beabsichtigt 2020
- Schulhofsanierung Schule am Wall	Antrag beabsichtigt 2020
- Freiflächengestaltung Oskar-v.-Miller-, Max-Eyth-Schule	Antrag beabsichtigt 2020
- Aufwertung Ahnagrünzug	Antrag beabsichtigt 2020

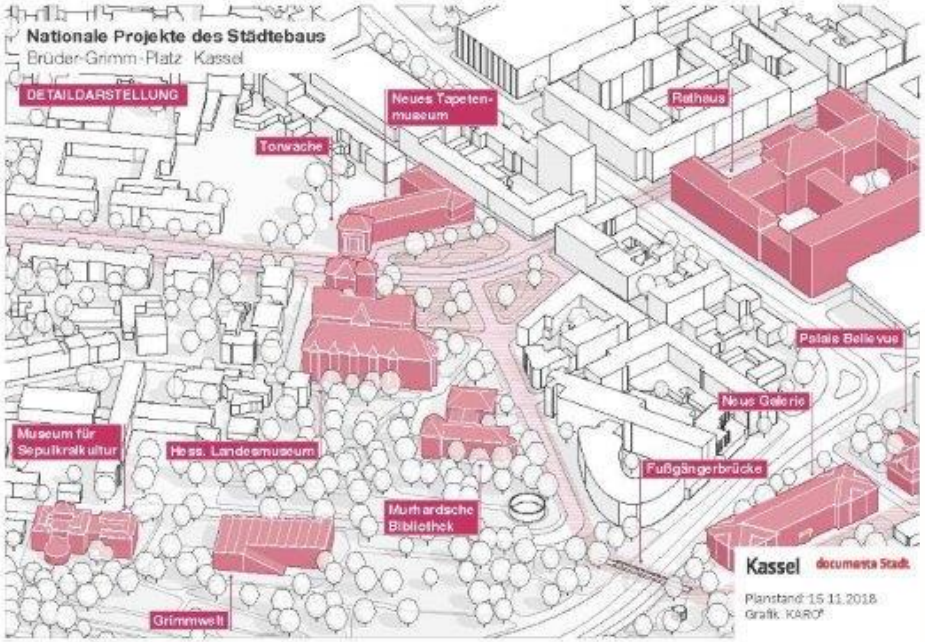
Zukunft Stadtgrün

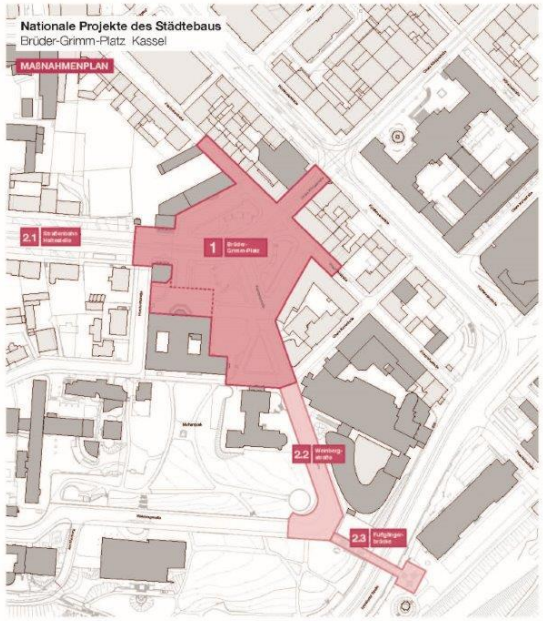
Geplante Maßnahmen im Bereich Innenstadt

- **Entenanger – aktueller Stand**
- **Planungsgutachten zur Ermittlung von neuen Baumstandorten**
- **Ersatz nicht klimatoleranter Gehölze**
- **Planungsgutachten Potentiale Fassaden- und Dachbegrünung und Entsiegelung**

ISEK Zukunft / Stadtgrün Kassel

Nationale Projekte des Städtebaus





KERNPROJEKT

1. Brüder-Grimm-Platz

Grundsätzlicher Umbau und Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes

FLÄCHE: 16.610 m²

ERGÄNZUNGSPROJEKTE

2.1 Straßenbahn Haltestelle

Anlage einer neuen Haltestelle westlich der Humboldtstraße.

2.2 Weinbergstraße

Umbau und Neugestaltung der Weinbergstraße (Ile zum Weinberg/ Zugang Fußgängerbrücke)

FLÄCHE: 2.200 m²

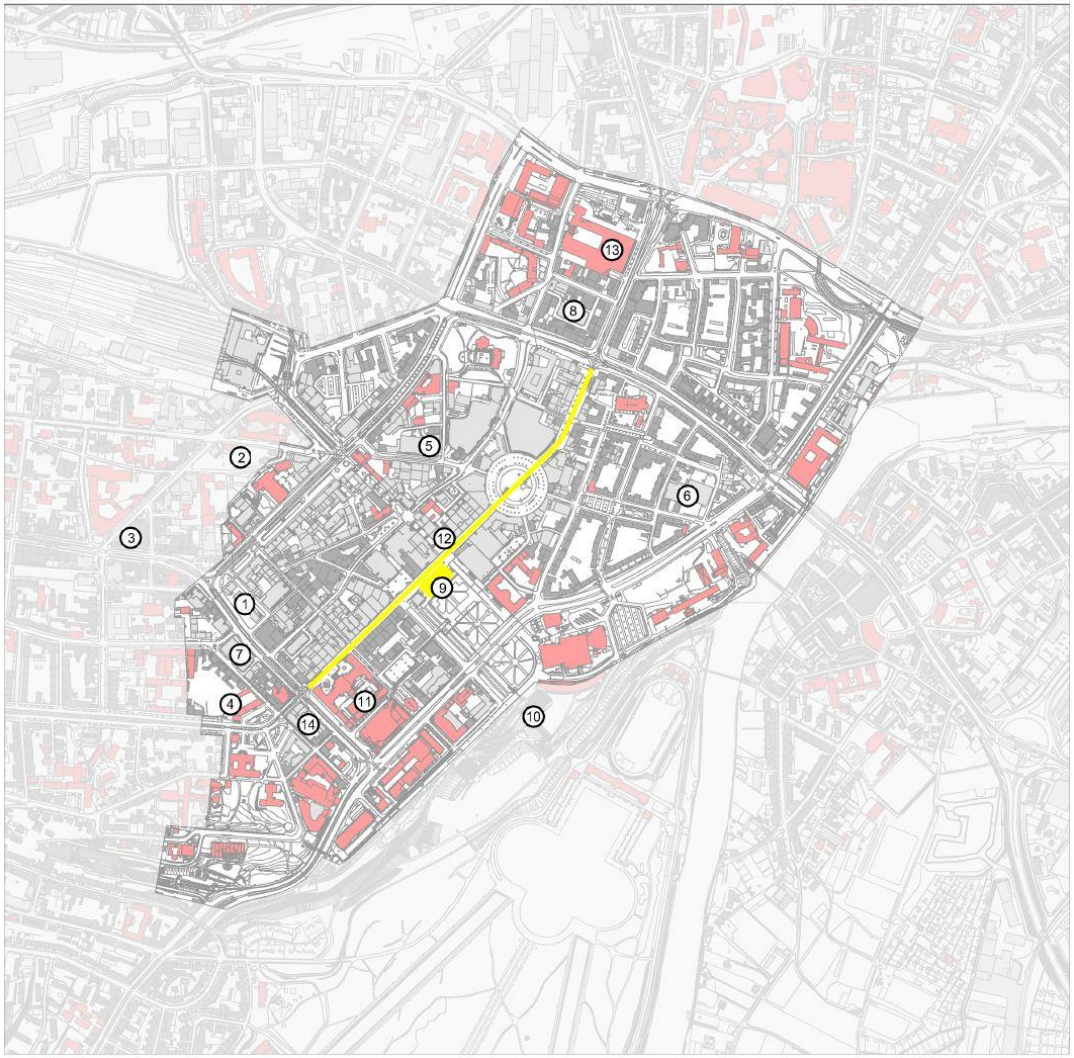
2.3 Fußgängerbrücke

Neubau der Fußgängerbrücke zur Neuen Galerie mit barrierefreier Anbindung an Weinberg und Weinbergstraße.

Kassel documenta Stadt

Planstand: 15.11.2018
Grafik: KARO

Einzelmaßnahmen
- privat und öffentlich -



Handlungskonzept Innenstadt
Soziale Stadt Weserter; Gebietserweiterung Pferdemarkt
Zukunft Stadtgrün
Neugestaltung Königsstraße / Baumhain
Bauliche Blockentwicklung
Fuldakonzept

1. Neubau Evangelische Bank
2. Neubau Vitos / LWV
3. Umbau und Sanierung Kaufburg
4. Neubau Tapetenmuseum
5. Neubau Kasseler Sparkasse
6. Marstall Kassel / Markthalle
7. Parkhaus Garde-du-Corps-Straße
8. Parkhaus Jägerstraße
9. Pavillon Friedrichsplatz
10. Sanierung Gustav-Mahler-Treppe
11. Sanierung Rathaus
12. Gebäude ehem. Sportarena
13. Alte Hauptpost
14. Umnutzung Hugenottenhaus / Neubau "Erlebnisräume für zeitgenössische Kunst"

Kassel documenta Stadt

Kasseler Innenstadt
Aktuelle Planungen und Projekte

Stand: März 2019
Maßstab 1:7500

N

0 250 500 Meter

Neugestaltung Königsstraße

Konzeptvergabe Marstall

Neubau Evangelische Bank

Umbau u. Sanierung Kaufburg

Neubau Kasseler Sparkasse

Neubau Vitos/LWV

Konzeptvergabe Garde-du-Corps-Str.

Neubau Tapetenmuseum

Sanierung Rathaus K-Flügel

Sanierung
Gustav-Mahler-Treppe

Alte Hauptpost

Pavillon Friedrichsplatz

Konzeptvergabe
Parkhaus Jägerstraße

Umnutzung
Hugenottenhaus

Nachnutzung
ehem. Sportarena

Neubau documenta-Institut

Aktuelle Einzelmaßnahmen in der Innenstadt

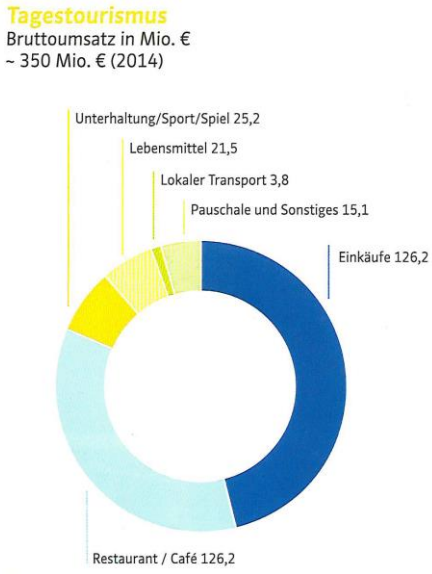
- Neubau Evangelische Bank	Derzeit Realisierung nach Wettbewerb
- Neubau Vitos/LWV, Akazienweg/Kölnische Straße	Derzeit Realisierung 1. Bauabschnitt am Akazienweg
- Umbau und Sanierung Kaufburg	Derzeit in Planung
- Neubau Tapetenmuseum	Derzeit in Planung nach Wettbewerb, B-Plan läuft
- Neubau Kasseler Sparkasse am Standort Kölnische Straße	Demnächst Realisierung nach Wettbewerb, B-Plan
- Nachnutzung Standort Wolfsschlucht	es liegt noch kein Nutzungskonzept vor
- Marstall Kassel / Markthalle	Konzeptvergabe läuft
- Parkhaus Garde-du-Corps-Straße	Konzeptvergabe in Planung
- Parkhaus Jägerstraße	Konzeptvergabe in Planung
- Pavillon Friedrichsplatz	Konzept abgestimmt
- Sanierung Gustav-Mahler-Treppe	Umsetzung in Vorbereitung (Bauherr: Land Hessen), Realisierung 2019/20
- Umnutzung Hugenottenhaus bzw. Neubau 'Erlebnisräume für zeitgenössische Kunst'	Realisierung geplant bis 2022 (documenta 2022)
- Bauliche Entwicklung des Blocks zw. Werner-Hilpert-Straße, Erzberger Straße, Grüner Weg	B-Plan-Verfahren läuft bereits, Grundstücksgeschäfte als Voraussetzung für Entwicklung
- Neubau documenta-Institut	nach Standort-Klärung Wettbewerb und B-Plan erforderlich
- Sanierung Rathaus	Sanierung läuft derzeit
- Gebäude ehem. Sportarena	Ruht derzeit, mehrere Konzepte liegen vor
- Alte Hauptpost (neue Nutzer für leerstehende Flächen)	Erste Konzepte liegen vor

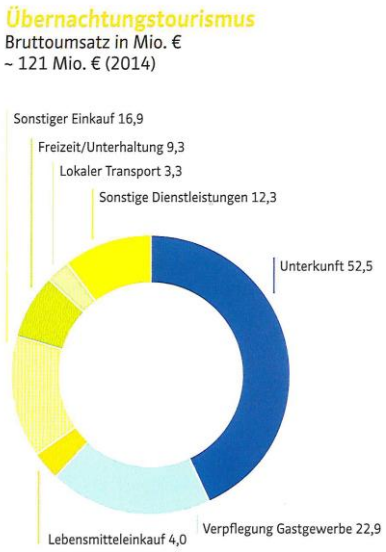
Sonstige Aktivitäten

- Aktives Citymanagement
- Regelmäßige Gesprächsrunden Verwaltung/Citykaufleute
  (→ frühzeitige Einbindung in Planungsprozesse)
- Steigerung der Erlebnisqualität:
  Bespielung der Kasseler Innenstadt mit verschiedenen, attraktiven Veranstaltungsformaten → Kassel Marketing
- Beratung potentieller Investoren
- Digitalisierung und Anpassung öffentlicher Infrastruktur

Sonstige Aktivitäten

-strategische Entwicklung des Tourismus- und Kulturstandortes als wichtigen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung → Tages-, Geschäfts- und privater Übernachtungstourismus





Der durchschnittliche Tagestourist gibt rund 30 Euro am Standort aus.

→ rund 11 Mio. Tagesgäste in Kassel

930.854 Übernachtungen und 533.093 Ankünften war 2018 erneut ein Rekordjahr für den Tourismus in Kassel.
Denn so viele Gäste kamen in einem Nicht-documenta-Jahr noch nie in die Stadt an der Fulda:
Im Vergleich zu 2016 stieg die Zahl der Übernachtungen um 51.127 – ein starkes Plus von 5,81 Prozent.

Vielen Dank.

Anlage zu TOP 9

Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
- 66 -

Stadtverordneten-Versammlung Kassel
Eing. 21. AUG. 2019

Kassel, 16. August 2019
Dr. Carola Bachmann, Tel.: 6608

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 16. AUG. 2019

- III -

Anfrage der CDU-Fraktion zu Fahrradunfällen in Kassel
zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
Fragesteller: Stadtverordneter Dr. Norbert Wett; Vorlage-Nr.: 101.18.1337

Fahrradunfälle in Kassel

Bei der Beantwortung der Fragen ist zu beachten, dass die Unfallstatistik zwischen Unfällen mit Radfahrern und Unfällen mit E-Bikes/Pedelecs unterscheidet. Eine differenzierte Aufarbeitung dieser beiden Unfallkollektive und der bei diesen Unfällen Verunglückten ist in den Tabellen der Anlage 1 und 2 detailliert dargestellt. Die Antworten auf die folgenden Fragen beziehen sich stets auf das abgefragte Kollektiv.

Frage 1: Wie viele Fahrradunfälle wurden in den letzten 5 Jahren in Kassel registriert?
Antwort:
In den letzten fünf Jahren wurden in der Summe insgesamt 992 Radfahrerunfälle in der Stadt Kassel registriert. Bezogen auf die einzelnen Jahre ergab sich folgendes Bild (vgl. auch Anlage 1):
2018: 226 Radfahrerunfälle mit 155 Verunglückten
2017: 177 Radfahrerunfälle mit 121 Verunglückten
2016: 215 Radfahrerunfälle mit 156 Verunglückten
2015: 185 Radfahrerunfälle mit 140 Verunglückten
2014: 189 Radfahrerunfälle mit 146 Verunglückten

Frage 2: Wie hoch war der Anteil an Leicht-, mittel- und schwerverletzten Personen *(Anm. d. Verf.: bei den Radfahrerunfällen)* in den jeweiligen Jahren?
Antwort:
In der Stadt Kassel verunglückten bei allen polizeilich erfassten Straßenverkehrsunfällen zwischen etwa 850 bis 950 Personen pro Jahr (vgl. Anlage 2). Bezogen auf die Radfahrerunfälle ergab sich folgendes absolutes Bild (vgl. Anlage 2):
2018: 155 Verunglückte, davon 26 Schwerverletzte und 129 Leichtverletzte
2017: 121 Verunglückte, davon 28 Schwerverletzte und 93 Leichtverletzte
2016: 156 Verunglückte, davon 33 Schwerverletzte und 123 Leichtverletzte
2015: 140 Verunglückte, davon 29 Schwerverletzte und 111 Leichtverletzte
2014: 146 Verunglückte, davon 39 Schwerverletzte und 106 Leichtverletzte
Der Anteil der Verunglückten bei Radfahrerunfällen gemessen an allen Verunglückten bei allen polizeilich erfassten Straßenverkehrsunfällen in Kassel liegt demnach zwischen etwa 14 und 17 %.

Frage 3: Wie viele Todesopfer *(Anm. d. Verf.: bei den Radfahrerunfällen)* gab es in den jeweiligen Jahren?
Antwort:
2018: 0
2017: 0
2016: 0
2015: 0
2014: 1

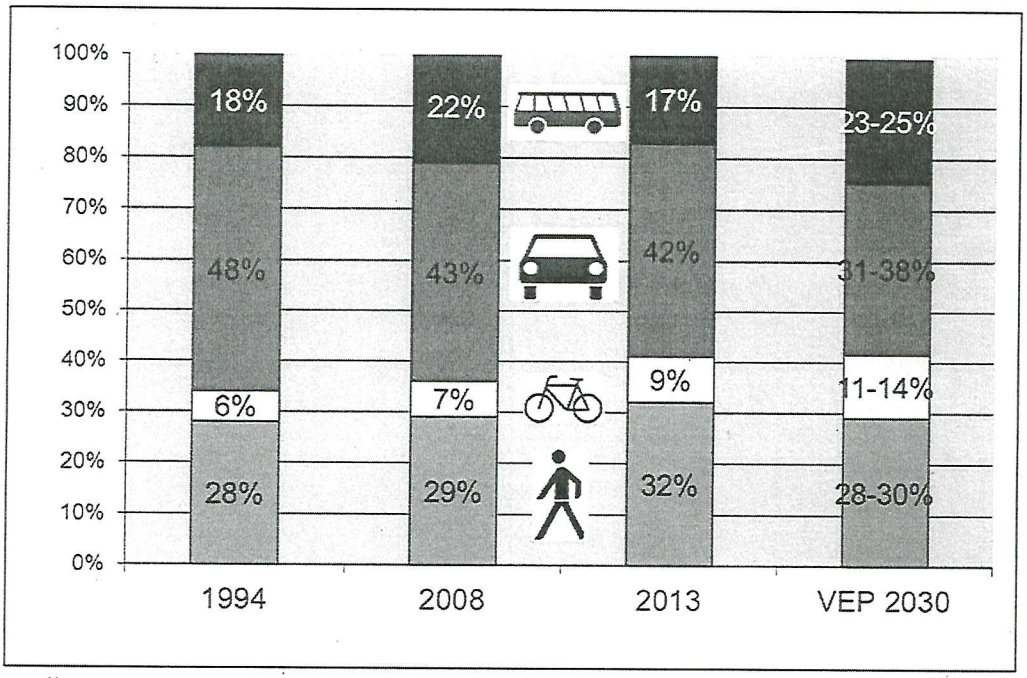
Frage 4: Wie hoch war der kumulierte Gesamtanteil an E-Bike/Pedelec/S-Pedelec in den jeweiligen Jahren gestaffelt nach leicht-, mittel- und schwerverletzten und getöteten Personen?
Antwort:
Für die Unfälle mit dieser Art der Verkehrsbeteiligung ergab sich in den letzten fünf Jahren folgendes absolutes Bild (vgl. Anlage 2):

2018:	32 Verunglückte, davon	1 Getöteter,	2 Schwerverletzte,	29 Leichtverletze
2017:	8 Verunglückte, davon		1 Schwerverletzter,	7 Leichtverletzte
2016:	6 Verunglückte, davon		1 Schwerverletzter,	5 Leichtverletzte
2015:	7 Verunglückte, davon		2 Schwerverletze,	5 Leichtverletzte
2014:	9 Verunglückte, davon		1 Schwerverletzter,	8 Leichtverletzte

Der Anteil aller bei E-Bikes/Pedelecs-Unfällen Verunglückten an allen bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückten lag demnach zwischen 1 bis 4%.

Frage 5: Wie hoch ist der Anteil der Fahrradfahrer an der Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer?
Antwort:
In den letzten etwa 25 Jahren ist der Anteil der Fahrradfahrer am Modal Split von 6% auf 9% gestiegen:

Modal Split Stadt Kassel	1994: Radverkehr 6%
SrV	2008: Radverkehr 7%
SrV	2013: Radverkehr 9%
SrV	2018: noch keine Daten vorhanden
Zielwert VEP	2030: Radverkehr 11 – 14 %



Quelle: VEP der Stadt Kassel auf der Basis von Mobilität in Städten SrV 2008 und SrV 2013

Frage 6: Wie hoch ist der Anteil der Fahrradfahrer *(Anm. d. Verf.: ohne E-Bikes/Pedelecs)* an schwerverletzten und getöteten Verkehrsteilnehmern (vgl. Anlage 2)?
Antwort:

2018:	22 % an schwerverletzten und	0 % an getöteten Verkehrsteilnehmern
2017:	20 % an schwerverletzten und	0 % an getöteten Verkehrsteilnehmern
2016:	28 % an schwerverletzten und	0 % an getöteten Verkehrsteilnehmern
2015:	23 % an schwerverletzten und	0 % an getöteten Verkehrsteilnehmern
2014:	29 % an schwerverletzten und	20 % an getöteten Verkehrsteilnehmern

Frage 7: Wie bewertet der Magistrat diese Zahlen?
Antwort:
Gemessen am Anteil der Radfahrer an der Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer wurden unterdurchschnittlich wenig Radfahrerunfälle in Kassel polizeilich erfasst, da der Anteil der Radfahrerunfälle an allen polizeilich erfassten Unfällen in den letzten 5 Jahren weniger als 4 % betrug.
Die Entwicklung der Unfälle mit E-Bikes oder Pedelecs wird aufmerksam verfolgt, da besonders die absolute Anzahl von 2017 auf 2018 auffällig gestiegen ist.
Der Anteil des Verletzungsgrades eines Radfahrers bei einem Straßenverkehrsunfall ist überdurchschnittlich hoch.
Bezüglich der Anzahl der Radfahrerunfälle ist zu beachten, dass nicht jeder Unfall mit Radverkehrsbeteiligung polizeilich erfasst wird. Laut der Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt, Heft M 264) aus dem Jahr 2016 wird die Dunkelziffer von nicht in der amtlichen Unfallstatistik erfassten Fahrradunfällen auf etwa 70 Prozent geschätzt. Hierbei handelt es sich vielfach um Alleinunfälle der Radfahrenden.
Bezüglich des Verletzungsgrades ist klar, dass Radfahrer im Falle eines Unfalles wenig Schutz aufweisen. Leider wurde für das Jahr 2017 beziffert (vgl. BASt), dass nur 19 % der Radfahrenden in Deutschland einen Helm tragen.

Frage 8: Worin sieht der Magistrat die Ursachen für diese *(Anm. d. Verf.: Radfahrer-)* Unfälle?
Antwort:
Die Auswertung der polizeilich registrierten Unfallursachen ergab, dass bei den Unfällen mit Radfahrerbeteiligung in 46 % der Fälle der Radfahrer der Hauptverursacher und in 54% der Fälle der Unfallgegner der Hauptverursacher ist.
Die Unfallursachen werden dem Unfall von den Polizeibeamten zugeordnet. Dafür gibt es seit dem Jahr 1975 einen Unfallursachenkatalog. Mehrfachnennung je Unfallbeteiligter ist möglich. Die folgende Übersicht bezieht sich auf das Jahr 2018:

Radfahrer verursachen Unfälle aufgrund von (gestaffelt nach Häufigkeit):

1.	nicht angepasster Geschwindigkeit	16%
2.	verbotswidrige Benutzung der Fahrbahn oder anderer Straßenteile (Gehweg, Radweg)	15%
3.	Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (Grundstück, beim Anfahren)	8%
4.	Alkoholeinwirkung	5%
5.	Missachten von Rotlicht	5%
6.	Missachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	5%
7.	ungenügender Sicherheitsabstand	3%
8.	Nichtbeachten der Regel „Rechts vor Links“	3%
9.	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	3%
10.	Benutzung der Fahrbahn entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung in and. Fällen	2%

Die Unfallgegner verursachen Unfälle aufgrund von (gestaffelt nach Häufigkeit):

1.	Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	18%
2.	Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (Grundstück, beim Anfahren)	14%
3.	Fehler beim Abbiegen nach rechts	13%
4.	Fehler beim Abbiegen nach links	11%
5.	Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	5%
6.	Verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen oder Be- oder Entladen	4%
7.	Sonstige Fehler beim Überholen	3%
8.	Ungenügender Sicherheitsabstand	3%
9.	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	3%
10.	Nichtbeachten der Regel rechts vor links	3%

Frage 9: Wurden Unfallschwerpunkte (*in Bezug auf Unfälle mit Radfahrerbeteiligung*) identifiziert?
Antwort:
Nein, es wurden keine Unfallhäufungen registriert.

Frage 10: Wenn ja, welche, wenn nein, warum nicht?
Antwort:
Unfallhäufungen für die Stadt Kassel sind definiert; Grundlage hierfür liefert ein Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern vom 19.01.2009. Dort heißt es:
Eine Unfallhäufung liegt dann vor,

- wenn sich an Knotenpunkten oder auf Straßenabschnitten von maximal 300 m Länge mindestens fünf Unfälle eines Unfalltyps innerhalb eines Kalenderjahres ereignet haben oder
- wenn sich an Knotenpunkten oder auf Straßenabschnitten von maximal 300 m Länge mindestens drei Unfälle mit schwerem Personenschaden (schwerverletzt oder getötet) innerhalb von drei aufeinanderfolgenden Jahren ereignet haben.

Unfallhäufungen werden aufgrund des Unfalltyps und nicht aufgrund der Art der Verkehrsbeteiligung ermittelt. Liegen Verdachtsfälle vor, müssen diese im Einzelfall gesondert geprüft werden.

Frage 12: Was plant der Magistrat zukünftig, um Unfallschwerpunkte zu entschärfen?
Antwort:
Nach Erlass definierte Unfallhäufungen in Bezug auf Radfahrerunfälle wurden in der Stadt Kassel bislang nicht verifiziert. Sollten sie oder Verdachtsfälle auftreten, werden Maßnahmen aus den Bereichen

- straßenbauliche Maßnahmen,
- Maßnahmen der Straßenausstattung,
- verkehrsrechtliche Anordnungen,
- verkehrspolizeiliche Maßnahmen,
- andere Maßnahmen, z. B. Öffentlichkeitsarbeit,

diskutiert und umgesetzt.

Frage 13: Gibt es konkrete Pläne? Wenn ja, welche und wo genau?
Antwort:
Die für die Stadt Kassel beschlossene Radverkehrsförderung soll u. a. dazu beitragen, dass weniger Unfälle mit Radfahrern passieren. Die Thematik Sicherheit ist insbesondere im Straßenverkehr eine essentielle Stellschraube, um Menschen zur Nutzung verschiedener Verkehrsmittel zu animieren. Die Installation von guten Radverkehrsanlagen und die damit einhergehende Sichtbarkeit und Flächenzuweisung auf Straßen, steigert die Sicherheitswahrnehmung der Radfahrenden und kann somit zu einer Steigerung des Radverkehrsanteils beitragen.
Der Magistrat ist u. a. daher beauftragt, bei der Abwägung von Planungsvarianten innerhalb von Straßenbauprojekten die Belange des Radverkehrs mit hohem Gewicht im Rahmen der geltenden Regelwerke zu berücksichtigen. Um existierende Konflikte zu vermindern, werden bestehende Infrastrukturen schrittweise angepasst. Derzeit werden z. B. folgende Projekte verfolgt:

- Kontinuierliche und sichere Radverkehrsanlagen werden entlang von Hauptverkehrsstraßen/Radverkehrsrouten geplant und sind zukünftig auszubauen, wie z. B. aktuell die Straßenplanungen für die Königinhofstraße, für die Konrad-Adenauer-Straße und für die Druseltalstraße.
- Eine sichere und verbesserte Radinfrastruktur steht u. a. im Fokus des 2. Bauabschnittes „Katzensprung". Durch die Nähe zur Universität Kassel, zu mehreren Schulen und zur Haltestelle „Katzensprung/Universität" sowie durch verschiedene Radrouten bzw. Raddirektverbindungen hat die Kreuzung eine hohe Bedeutung für den Fuß- und Radverkehr. Hier wurden seit 2010 sieben Radfahrerunfälle polizeilich erfasst.
- Bei den LSA-Steuerungen werden Radfahrer ebenfalls intensiv berücksichtigt, indem z. B. vorgezogene Freigabezeiten für eine bessere Erkennbarkeit von Radfahrern für dem MIV sorgen.

- An problematischen Kreuzungen werden sukzessiv gewölbte runde Verkehrsspiegel an den LSA-Masten aufgehängt, um LKW-Führern beim Rechtsabbiegen das Erkennen von Radfahrern zu erleichtern (vgl. HNA vom 27.04.2016 „Mehr Sicht für LKW-Fahrer: Spezialspiegel sollen Sicherheit von Radfahrern erhöhen"). Die Kreuzung Hafenstraße/Scharnhorststraße wurde jüngst mit einem solchen Spiegel ausgestattet.
- Im Einmündungsbereich Heiligenröder Straße/Gecksbergstraße traten seit 2012 vier Unfälle mit Radfahrerbeteiligung auf. Derzeit wird eine Radfahrerfurt mit roter Einfärbung und Piktogrammen plus ergänzende Beschilderung in diesem Einmündungsbereich geplant. Im gegenüberliegenden Zufahrtsbereich zum Nahversorger traten seit 2012 drei Radfahrerunfälle auf, da Radfahrern den Gehweg illegal entgegen der Fahrtrichtung befuhren. Derzeit wird eine Mittelinsel als Überquerungsmöglichkeit und ein Stoppschild für den ausfahrenden Kraftfahrer geplant.
- Gegen das illegale Halten/Parken auf dem Radfahrstreifen in der Friedrich-Ebert-Allee wurde z. B. eine Flyeraktion durchgeführt, bei der die Fahrer von Lieferfahrzeugen oder Pkw auch direkt angesprochen wurden. Eine derartige Aktion könnte erneut im September 2019 im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche durchgeführt werden.
- Die im November 2019 tagende amtsinterne Unfallkommission wird sich mit weiteren Örtlichkeiten in der Stadt Kassel beschäftigen, die unsicher für Radfahrer sind, so z. B. die Kreuzung Mönchebergstraße/Mittelring.

G. Förster

Dr. Georg Förster

Anlage 1 zur Anfrage der CDU-Fraktion zu Fahrradunfällen in Kassel: Unfälle und Verunglückte

Alle polizeilich erfassten Unfälle und alle bei diesen Unfällen Verunglückte in Kassel

Jahr	Unfälle	Verunglückte
2018	5.670	921
2017	5.541	884
2016	5.447	951
2015	5.038	880
2014	4.907	852
Summe	26.603	4.488

Alle Radfahrerunfälle und alle E-Bikes/Pedelec-Unfälle in Kassel

Jahr	Radfahrerunfälle	E-Bikes/Pedelec-Unfälle	Summe
2018	226	33	259
2017	177	9	186
2016	215	7	222
2015	185	9	194
2014	189	10	199
Summe	992	68	1.060

Alle Verunglückte bei Radfahrerunfällen und bei E-Bikes/Pedelec-Unfällen in Kassel

	Verunglückte bei		
Jahr	.... Radfahrerunfällen	... bei E-Bikes/Pedelec-Unfällen	Summe
2018	155	32	187
2017	121	8	129
2016	156	6	162
2015	140	7	147
2014	146	9	155
Summe	718	62	780

Anlage 2 zur Anfrage der CDU-Fraktion zu Fahrradunfällen in Kassel
Verletzungsschwere

Verunglückte bei allen Unfällen in Kassel nach Verletzungsschwere

Jahr	Verunglückte insgesamt		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2018	921	davon	4	116	801
2017	884		1	141	742
2016	951		4	117	830
2015	880		3	128	749
2014	852		5	135	712
Summe	4.488		17	637	3.834

Verunglückte bei Radfahrerunfällen in Kassel nach Verletzungsschwere

Jahr	Verunglückte insgesamt		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2018	155	davon	0	26	129
2017	121		0	28	93
2016	156		0	33	123
2015	140		0	29	111
2014	146		1	39	106
Summe	718		1	155	562

Verunglückte bei E-Bikes/Pedelec-Unfällen in Kassel nach Verletzungsschwere

Jahr	Verunglückte insgesamt		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2018	32	davon	1	2	29
2017	8		0	1	7
2016	6		0	1	5
2015	7		0	2	5
2014	9		0	1	8
Summe	62		1	7	54

Verunglückte bei Radfahrerunfällen und E-Bikes/Pedelecs-Unfällen in Kassel nach Verletzungsschwere

Jahr	Verunglückte insgesamt		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2018	187	davon	1	28	158
2017	129		0	29	100
2016	162		0	34	128
2015	147		0	31	116
2014	155		1	40	114
Summe	780		2	162	616

Anlage zu TOP 12

Dezernat Stadtentwicklung,
Bauen und Umwelt

Kassel, 19.08.2019
Herr Dehmer
Tel. 80 28

Dezernat VI
Eing.: 19. Aug. 2019
Anl. .....

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 27. AUG. 2019

- VI -

Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 20. August 2019
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke „Zustand und Zukunft Henschel-Gelände"
Vorlage Nr. 101.18.1381

Zu den gestellten Fragen werden die Stellungnahmen von Kulturamt, Amt für Vermessung und Geoinformation und Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz wie folgt zusammengefasst:

1. Wie ist der derzeitige Stand zur Zukunft des Henschel-Geländes?
2. Wann stellt der Investor seine Planungen vor?
3. Wie beurteilt der Magistrat diese Planungen?

Stellungnahme:
Das Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz befindet sich im regelmäßigen Austausch mit dem Investor zur Erarbeitung eines nutzungsgemischten städtebaulichen Konzeptes für das Areal. Zur Bereitschaft des Investors, Pläne öffentlich zu präsentieren, kann keine Aussage getroffen werden; spätestens wird dieses aber im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung im Zuge der erforderlichen Bauleitplanung sein. Die Planung soll über städtebauliche Verträge abgesichert werden.

4. Wann war die letzte Besichtigung des Geländes durch die Denkmalschutzbehörde?

Stellungnahme:
Die letzte Besichtigung des Geländes erfolgte im Januar 2019. Der nächste Besichtigungstermin mit der zuständigen Objektverwaltung ist für den Herbst 2019 vorgesehen.

5. Wie beurteilt die Denkmalschutzbehörde den Zustand des Henschel-Geländes?

Stellungnahme:
Am 31. Januar 2019 wurde mit der zuständigen Sachbearbeiterin der RGM (Hausverwaltung) eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Es wurden verschiedene Dachundichtigkeiten an den Ge-

bäuden R05 und R01 festgestellt. Da die Hallen nahezu alle vermietet sind, ist dem Eigentümer an einer intakten Lagerfläche gelegen. Reparaturen werden zeitnah ausgeführt. Der im Gelände ansässige Dachdeckerbetrieb wird für die Instandsetzungsmaßnahmen beauftragt und die Angebote und Rechnungen dem Denkmalschutz vorlegt. Die Hallen werden instandgehalten und akute Schäden an Dächern, Rinnen und Fenstern kurzfristig behoben. Ein komplettes Sanierungskonzept liegt dem Denkmalschutz nicht vor.

6. Was konnte der Magistrat seit 2017 erreichen, um die Zukunft des Geländes abzusichern?

Stellungnahme:
Von Seiten des Denkmalschutzes werden vermehrt Ortsbesichtigungen durchgeführt. Dies und eine Vollvermietung sichert den Erhalt. Da von Seiten des Eigentümers noch keine definitiven Entwicklungsziele fixiert worden sind, kann von Seiten des Denkmalschutzes vorrangig nur Substanzsicherung-/-kontrolle durchgeführt werden.

7. 2017 wurde der Birkenbewuchs beim Eigentümer beanstandet. Hat der Eigentümer inzwischen Vorkehrungen zur dauerhaften und zeitnahen Beseitigung des Bewuchs getroffen?

Stellungnahme:
Nach Aussage der RGM werden die Fassaden und Dächer auf Bewuchs kontrolliert und dieser fortwährend entfernt.

8. 2017 wurde ein neuer Prioritätenplan im Rahmen des Instandhaltungskonzepts gefordert. Ist der Eigentümer dem nachgekommen?
9. Wenn nein, welche Maßnahmen hat der Magistrat eingeleitet, um den weiteren Verfall der Gebäude durch die unzureichende Bauunterhaltung zu verhindern?

Stellungnahme:
Ein aktueller Prioritätenplan wurde nicht verlangt, da der Maßnahmenkatalog zur Beseitigung der Schäden im August 2018 als erledigt betrachtet wurde. Des Weiteren hat die RGM die u. g. Instandsetzungsmaßnahmen selbstständig angezeigt und durchgeführt.
Folgende Zusatzarbeiten wurden durchgeführt:

- Reinigung der kompletten Bodenflächen in Halle R01 durch die Städtischen Werke
- Dacharbeiten und Taubenabwehr an Halle R01
- Sanierung eines Wasserschadens an Halle R11
- Hofeinläufe an der R01 erneuert/Kanalarbeiten

10. Wie ist der Stand des beauftragten Konzepts für das Technikmuseum?
11. Wie wurde das Technikmuseum dabei eingebunden?

Stellungnahme:
Das Kulturdezernat steht im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Konzepts zur qualitativen Weiterentwicklung des Technik-Museums Kassel bereits seit dem vergangenen Jahr im regelmäßigen Austausch mit den Verantwortlichen des Museums. Im städtischen Haushalt sind für die Erarbeitung einer Konzeption finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 100.000 Euro eingestellt. Voraussetzung ist, auch auf Wunsch des Vereins, eine vorherige Sammlungssondie-

rung durch den Verein. Aufgrund personeller Veränderungen in der Personalstruktur des Technik-Museums kann dies und somit auch die Beauftragung der Konzeption erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 erfolgen.

12. Wie viele Anfragen gibt es zur Nutzung von Proberäumen und Ateliers auf dem Gelände?

Stellungnahme:
Dem Kulturamt liegen von verschiedenen Nutzern des Areals Informationen vor, nach denen von Oktober 2016 bis April 2019 insgesamt 44 Raumanfragen dort eingegangen sind (durchschnittlich circa ein bis zwei Raumgesuche pro Monat).
Etwa 80 % der Anfragen sind Gesuche nach Atelier-/Ausstellungs- oder Proberäumen /Tonstudios. Weitere Anfragen beziehen sich unter anderem auf Gastronomie, Sport und Lagerflächen.
Angefragt werden laut Aufstellung insbesondere Flächen mit einer Größe von 20 bis maximal 100 qm.

13. Was hat der Magistrat in den letzten 12 Monaten unternommen, um die Akteure auf dem Gelände zu unterstützen?

Stellungnahme:
Seitens der Stadt Kassel besteht seit vielen Jahren eine kontinuierliche vertrauensvolle Beratungsebene in allen Belangen der Akteure Netzwerk Hammerschmiede, Skateboardverein Mr. Wilson und Technik-Museum, auch bezüglich der Kommunikation der jeweiligen Mieter mit dem Eigentümer.
Aus Mitteln des Kulturamts und des Jugendamts werden die vorgenannten drei Akteure zudem finanziell unterstützt. Das Kulturdezernat ist zudem im kontinuierlichen Austausch mit dem Technik-Museum (siehe 10) und dem Henschelmuseum.

14. Welche Möglichkeiten prüft der Magistrat, um den NutzerInnen eine langfristige Perspektive zu sichern?

Stellungnahme:
Der Magistrat setzt sich auf allen Gesprächsebenen mit dem Eigentümer zur Entwicklung des Geländes fortwährend für eine Integration und einen Verbleib der Bestandsnutzer ein.

15. Auf welche Höhe wird der Wert des Geländes vom Gutachterausschuss geschätzt?

Stellungnahme:
Das Grundstück Gemarkung Rothenditmold, Flur 7, Flurstück 42/5 hat eine Größe von 101.769 m². Es liegt in einer Bodenrichtwertzone mit einer prägenden Nutzung für gewerbliche Bauflächen mit 50,-€/m² mit dem Stand 1. Januar 2018. Eine Aktualisierung der Bodenrichtwerte ist Anfang des Jahres 2020 zu erwarten.

16. Mit welchen Zuschlägen wurden die letzten Verkäufe des Geländes getätigt?

Stellungnahme:
In den letzten 5 Jahren wurden in unmittelbarere Umgebung keine Transaktionen im vergleichbaren Bereich getätigt, so dass zu den Zuschlägen bzw. Verkäufen keine Aussage getroffen werden kann.

Im Auftrag

Dehmer